

Vorschlag für einen Hausgottesdienst am 30.8.2020

Kreuzzeichen

Lied GL 477 1 + 3

Kyrie

Herr Jesus Christus, wir schauen zu sehr wie es uns in dieser Welt ergeht, Du aber weitest unseren Blick

Herr, erbarme Dich

Du willst nicht, dass wir leiden um des Leidens willen, aber zeigst uns, wie wir unser Kreuz tragen können.

Christus, erbarme Dich

Du zeigst uns den Weg zum Nächsten und hilfst uns, Dir nachzufolgen

Herr, erbarme Dich

Evangelium Mt 16,21-27

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

In jener Zeit begann Jesus, seinen Jüngern zu erklären: Er müsse nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohepriestern und Schriftgelehrten vieles erleiden, getötet und am dritten Tag auferweckt werden.

Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen, und sagte: Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht mit dir geschehen!

Jesus aber wandte sich um und sagte zu Petrus: Tritt hinter mich, du Satan! Ein Ärgernis bist du mir, denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.

Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.

Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen?

Der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen und dann wird er jedem nach seinen Taten vergelten.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zum Evangelium

Es läuft gerade so schön: Petrus hat's begriffen, Jesus ist der Sohn Gottes und der Retter der Welt, die Menschen strömen in Scharen und alles könnte so gut

sein. Da stört die Ankündigung Jesus seine heile Welt: nein, das kann nicht sein, dass will er nicht, das Jesus stirbt, er soll bleiben, er soll mit ihnen durch die Welt ziehen, Menschen bekehren, Menschen heilen, Gottes Reich verbreiten... Jesus beschimpft ihn: Du Satan, tritt zurück, tritt hinter mich, verschwinde aus meinem Gesichtsfeld. Jesus ist ganz Mensch. Er hat Angst. Was Petrus sagt, klingt verlockend. Aber er weiß: darum geht es nicht. Es geht nicht um sein Wohlbefinden und das Wohlbefinden seiner Jünger, es geht um das große Ganze.

Bedeutet das jetzt, Gott will Leiden zur Rettung der Welt? Das wird in der Theologie immer wieder diskutiert: darf es uns gut gehen? Dürfen wir es uns gut gehen lassen? Oder müssen wir leiden um des Himmelreiches willen? Ich glaube nicht, dass Gott will, dass wir Leiden. Leiden um des Leidens willen, von manchen fundamentalistischen Christen bis heute praktiziert, nein, das will Gott nicht. Das bringt auch nicht weiter. Er will, dass wir authentisch sind in der Nachfolge. Das wir kapieren: es geht nicht um unser Wohlbefinden sondern um die Menschen um uns, um unsere Nächsten. Bei unseren Taten sollen wir nicht fragen: was hab ich davon, sondern: was muss ich tun, um mich der Nachfolge würdig zu erweisen.

Wir dürfen es uns gut gehen lassen, das hat Jesus auch getan. Aber eben nicht um jeden Preis. Das heißt auch nicht: es kommt nur darauf an, im Jenseits belohnt zu werden. Das heißt einfach: folgt mir nach, auch wenns schwierig wird, wenn Euer Leben durchkreuzt wird.

Meditation:

Leben – durchkreuzt

Hoffnung – ein zartes Pflänzchen

Zu leicht zertreten, vertrocknet, zerstört

Hoffnungen zerplatzen wie Seifenblasen

Die Freundschaft für immer – aus den Augen
verloren

Die Beziehung, für die Ewigkeit gedacht - zerbrochen

Das lang erwartete Kind kommt tot zur Welt

Der sichere Arbeitsplatz - wegrationalisiert

Die tückische Krankheit – zu früh beendetes Leben

Die Heimat – geraubt, zerbombt und zerstört

Die Flucht – jäh beendet von Stacheldraht und Militär

Leben - durchkreuzt

Da war einer
Die Hoffnungen vieler ruhten auf ihm
Er würde es richten, man war sich sicher
Das Leben neu zu denken
Die Liebe zu leben
Er starb am Kreuz
Das Ende aller Hoffnungen
Tot, Ende, begraben

Leben – durchkreuzt

Das Ende aller Hoffnungen?
Manchmal keimt neue Hoffnung
Ein Anruf – Lebenszeichen aus der Ferne
Der Kranke erholt sich
Ein Loch im Zaun tut sich auf
Menschen bieten Heimat

Leben – durchkreuzt?

Der Anfang aller Hoffnungen
Neue Wege tun sich auf
An den Kreuzwegen des Lebens
An den Kreuzungen des Lebens
Neuanfang ist möglich
Mit Ihm
Auferstehung
Ostern
(Edith Furtmann, Karwoche 2016)

Glaubensbekenntnis: GL 800 ich glaube an den Vater

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, wir sind oft viel zu fest in dieser irdischen Welt verhaftet,
das engt unseren Blick ein. Darum bitten wir Dich:

Für alle Menschen, die ihr Leben ihren Mitmenschen widmen: in der Arbeit für
die Eine Welt, in der Flüchtlingshilfe, als Seenotretter auf dem Mittelmeer oder
in der Caritas vor Ort: Gib ihnen Kraft, die schwere Arbeit leicht zu tragen

Für alle Menschen, die in dieser schweren Zeit in Politik und Gesellschaft Verantwortung tragen: steh ihnen bei, dass sie das rechte Augenmaß haben und das Wohl der ihnen anvertrauten Menschen im Blick behalten, unangetastet von Anfechtungen von außen.

Für die Menschen, denen es schwer fällt, die jetzige Situation anzunehmen, die allzuleicht denen glauben, die ihnen einfache Lösungen versprechen: Öffne ihren Blick, damit sie nicht auf die Rattenfänger unserer Zeit hereinfallen.

Für uns, die wir es doch gerne immer schön und bequem hätten und die wir nichts anderes wollen, als von den Menschen geliebt zu werden: zeig uns die wahre Liebe und hilf uns, auszuhalten, was wir nicht ändern können.

Für die Menschen, die ihren Weg zu Dir hier in dieser Welt bereits bewältigt haben: Nimm sie auf in Dein Reich und schenke ihnen den ewigen Frieden.

Herr Jesus Christus, Du hast Dein Kreuz auf Dich genommen und lädst uns ein, Dir nachzufolgen: Höre unsere Bitten und sieh in unserer Herz. Amen.

Vater unser

Schlussgebet und Segen:

Guter Gott, Du sendest uns zu allen Menschen aus, ihnen Deine Botschaft zu bringen und Deine Liebe. Weite unser Herz, damit wir immer offener werden für die Fremden um uns rum und auf der ganzen Welt, damit wir alle um deinen Tisch versammeln.

Und so segne uns der barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied: 457 Suchen und fragen